DSW-DATENREPORT 2023

Soziale und demografische Daten weltweit

PRB

DSW
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

youth car

INHALT

3 Im Fokus:
Auswirkungen des Klimawandels auf die Bevölkerung
4 Wenige Verursacher – viele Leidtragende
6 Frauen tragen die Folgen

Soziale und demografische Daten für:
8 Welt, Afrika
10 Nordamerika, Lateinamerika + Karibik
12 Europa
14 Asien
16 Ozeanien

18 Anmerkungen

IMPRESSUM

Herausgeberin
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Loebensteinstr. 25, 30175 Hannover
Telefon: 0511 94373-0, Fax: 0511 94373-73
E-Mail: hannover@dsw.org, Internet: www.dsw.org

Redaktion Nicole Langenbach (verantwortlich), Marei Hückelheim
Gestaltung Simone Schmidt, Hannover
Fotos Richard Sematimba (Titel)
DSW/Brian Otieno (S.5, 6, Rückseite)
Jonathan Torgovnik/Reportage by Getty Images (S.7)

Die DSW und das Population Reference Bureau (PRB) kooperieren seit 1997 bei der Veröffentlichung des Datenreports.

Der DSW-Datenreport 2023 ist die deutsche Übersetzung des 2023 World Population Data Sheet des PRB. Die Texte (S. 3–7) wurden von der DSW auf der Datengrundlage des 2023 World Population Data Sheet erarbeitet.

Das Population Reference Bureau fördert und unterstützt evidenzbasierte politische Maßnahmen, Praktiken und Entscheidungsprozesse, um die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern. Das World Population Data Sheet des PRB wird seit 1962 jährlich veröffentlicht, bietet eine länderspezifische Analyse der demografischen Trends, welche die Welt heute prägen, und gibt einen Ausblick auf zukünftige Prozesse. Das World Population Data Sheet finden Sie unter 2023-wpds.prb.org

Population Reference Bureau
1111 19th St. NW., Suite 400, Washington, DC 20036 USA
www.prb.org

Daten zusammengestellt von Toshiko Kaneda, Christine Power, Kaitlyn Patierno und Carl Haub, PRB.

© 2023 Population Reference Bureau. All Rights Reserved.

BEQUEM ONLINE RECHERCHIEREN

Die Daten des DSW-Datenreports sind auch online verfügbar. Unsere interaktive Länderdatenbank bietet Ihnen eine benutzerfreundliche Datenrecherche. Probieren Sie es aus! **www.dsw.org/laenderdatenbank**

Klimaneutral gedruckt auf FSC zertifiziertem Papier – ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel

IM FOKUS: AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS AUF DIE BEVÖLKERUNG

Über 8 Milliarden Menschen leben auf der Welt. Ein Viertel von ihnen ist jünger als 15 Jahre alt, auf dem afrikanischen Kontinent sind es 40 Prozent. Laut den Prognosen des Population Reference Bureau, auf dessen Daten dieser Report beruht, wird die Weltbevölkerung bis Mitte der 2030er Jahre auf 8,9 Milliarden anwachsen und 2050 bereits bei 9,7 Milliarden Menschen liegen. Die Vereinten Nationen (UN) gehen davon aus, dass der Höhepunkt des Bevölkerungswachstums in absoluten Zahlen in den 2060er Jahren mit geschätzten 10,4 Milliarden Menschen erreicht und dann, nach einer Phase der Stagnation, voraussichtlich zur nächsten Jahrhundertwende zurückgehen wird.

DIE WELT – EIN DORF

2023

Wenn die Welt ein Dorf mit nur 100 Einwohner*innen wäre, wären davon:

59 aus Asien, **18** aus Afrika, **9** aus Europa, **8** aus Lateinamerika, **5** aus Nordamerika und **1** aus Ozeanien.

25 wären Kinder unter 15 Jahren.

10 Menschen wären älter als 65.

Im Durchschnitt bekämen Frauen **2,2** Kinder.

2050

Im Jahre 2050 würden 122 Menschen im Dorf leben:

67 aus Asien, **31** aus Afrika, **9** aus Europa, **9** aus Lateinamerika, **5** aus Nordamerika und **1** aus Ozeanien.

Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

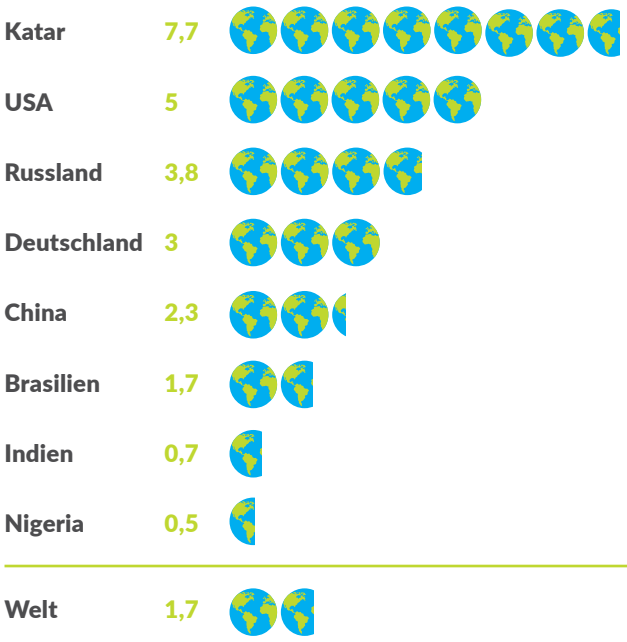
WENIGE VERURSACHER*INNEN – VIELE LEIDTRAGENDE

Häufig wird der Rückschluss gezogen, das schnelle Wachstum der Weltbevölkerung sei verantwortlich für den Klimawandel. Dieser erweist sich bei näherer Betrachtung als Trugschluss: Die höchste CO_2-Belastung geht von jenen Erdteilen aus, in denen die Bevölkerung schon seit Jahrzehnten schrumpft, allen voran den europäischen Industriestaaten und Nordamerika. Nur zehn Prozent der Weltbevölkerung sind für 50 Prozent des CO_2-Ausstoßes verantwortlich. Dabei verursacht das reichste Prozent der Menschen mehr CO_2-Ausstoß als die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung im globalen Süden.

Indien hat im Frühjahr 2023 China überholt und ist nun mit 1,4 Milliarden Einwohner*innen das bevölkerungsreichste Land der Welt. Es ist aber bei weitem nicht das klimaschädlichste, im Gegenteil: Legt man den Ökologischen Fußabdruck zugrunde, der sich am Ressourcenverbrauch bemisst, dann war global betrachtet die Erde am 2. August 2023 verbraucht (siehe Kasten), 1,7 Erden waren es im gesamten Jahr. Der größte Umweltsünder war demnach das kleine Katar mit fast acht Erden, die USA verbrauchten fünf, Deutschland drei und Indien gerade einmal 0,7 Erden. Anders gesagt: Mit der Lebensweise deutscher Bürger*innen wäre der Erdüberlastungstag bereits am 4. Mai erreicht gewesen, mit der von Indiens Bevölkerung im Jahr 2023 gar nicht.

WIE VIELE ERDEN BRÄUCHTEN WIR,

wenn alle so leben würden wie die Bewohner*innen der folgenden Länder?



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Global Footprint Network, National Footprint and Biocapacity Accounts 2023, www.footprintnetwork.org

WAS BEDEUTET DER ERDÜBERLASTUNGSTAG?

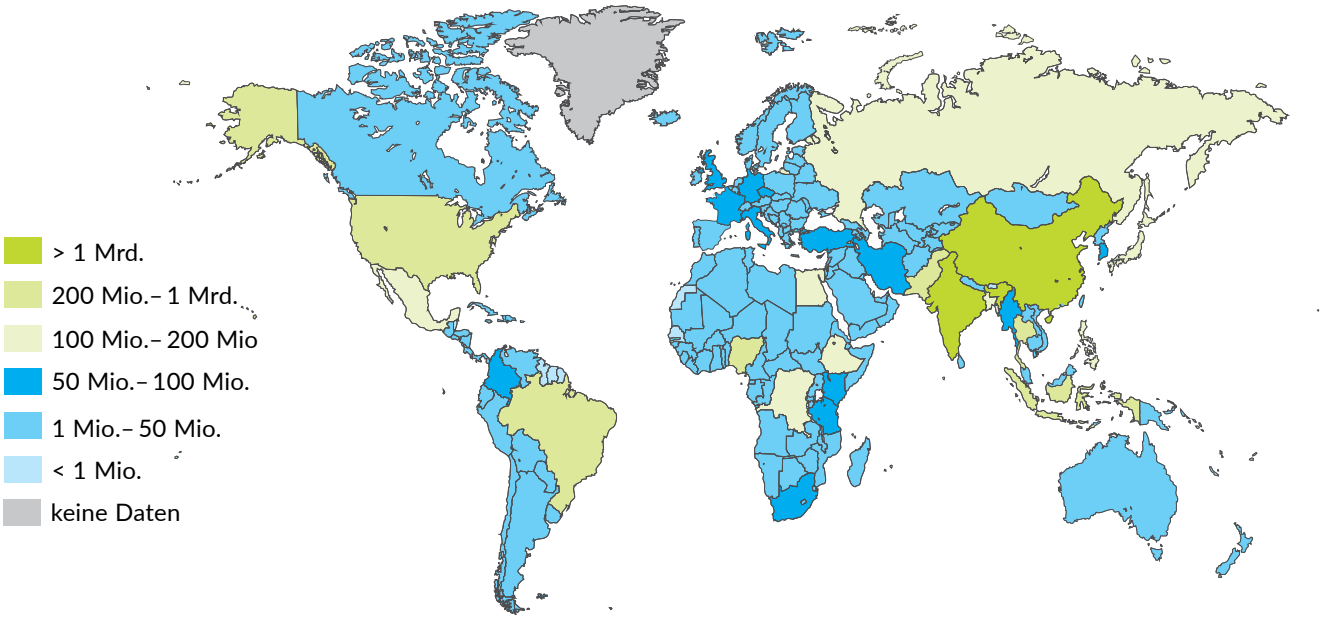
Am Erdüberlastungstag (Earth Overshoot Day) übertrifft die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen deren Angebot bzw. die Kapazität der Erde zur Erneuerung solcher Ressourcen. Der Begriff stammt aus einer Kampagne des Global Footprint Network (GFN) mit Sitz in Kalifornien.

Laut GFN ist der Ökologische Fußabdruck das einzige Kennzahlensystem, das den Ressourcenbedarf von Individuen, Regierungen und Unternehmen mit der Kapazität der Erde zur biologischen Regeneration vergleicht. Seit 1970 rückt das Datum des Erdüberlastungstags immer weiter nach vorne: vom 25. Dezember (1970) auf den 2. August (2023).

Die Konsequenzen unseres verschwenderischen Umgangs mit den Ressourcen, des CO_2-Ausstoßes und des daraus folgenden Klimawandels hat allerdings jener Teil der Welt zu tragen, in dem die meisten Menschen leben und deren ohnehin schwierige Lebensverhältnisse dadurch immer problematischer werden: der sogenannte globale Süden, insbesondere Subsahara-Afrika. Dort wird sich die Bevölkerung von heute 1,4 Milliarden Menschen bis 2025 voraussichtlich auf 2,5 Milliarden fast verdoppeln, während sich ihr Lebensraum bedingt durch zunehmende Dürren und damit einhergehenden Wasser- und Nahrungsmangel immer weiter reduziert. Dies führt wiederum zu einem Anstieg der Migration insbesondere der Landbevölkerung, die allerdings im Wesentlichen innerhalb des Kontinents und hin zu Nachbarländern stattfindet.

Ende 2022 Betrug die Zahl der Binnengeflüchteten aufgrund von Katastrophen weltweit 8,7 Millionen, davon 3,5 Millionen in Subsahara-Afrika und 3,3 Millionen in Südasien.

BEVÖLKERUNG DER WELT 2023



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

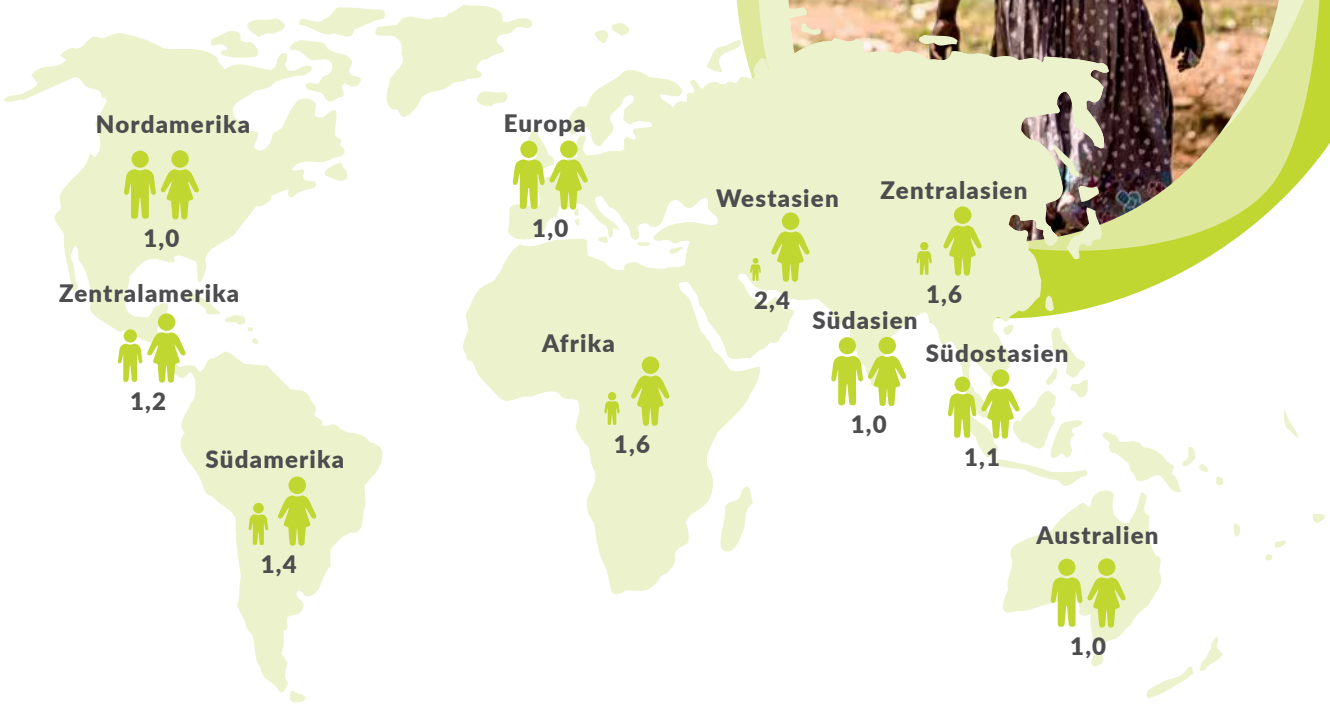
FRAUEN TRAGEN DIE FOLGEN

Frauen und Mädchen sind von den Auswirkungen des Klimawandels besonders betroffen. Nach Angaben der UN sterben Frauen und Kinder bei einer Umweltkatastrophe mit 14-mal höherer Wahrscheinlichkeit als Männer; unter anderem, weil sie später gewarnt werden, seltener schwimmen können und sich auf der Flucht um Angehörige kümmern. Gerade in den ärmsten Gemeinschaften hängt ihr Lebensunterhalt in besonderem Maße von den natürlichen Ressourcen ab und sie haben oft die geringsten Möglichkeiten, auf klimabedingte Gefahren wie Dürre, Erdrutsche, Überschwemmungen und Wirbelstürme zu reagieren. Da die Versorgung des Haushalts und der Familie nach wie vor meist Aufgabe der Frauen ist, sind erschwerte Arbeitsbedingungen, schlechte Versorgung und erhöhte Gefahren durch immer längere Wege bei der Nahrungs- und Wasserbeschaffung, sei es in Form von Infektionen oder von sexualisierter Gewalt, unmittelbare Folgen der klimabedingten Veränderungen.

Die sich durch Klimaschäden verstärkende Armut verschlechtert die Zukunftsperspektiven der Mädchen ganz besonders: Sie sind es, die in der Regel zuerst zu Hause bleiben müssen, um im Haushalt zu helfen, oder die viel zu früh verheiratet werden, um die Familien finanziell zu entlasten. Die Folgen sind ein vorzeitiger Abbruch der Schule sowie frühe und deutlich mehr Schwangerschaften als sie sich wünschen. Sexualaufklärung, der Zugang zu adäquaten Verhütungsmitteln sowie eine abgeschlossene Schulausbildung sind Grundvoraussetzungen für ein eigenständiges Leben. Klimabedingte Armut bremst nicht nur den Fortschritt, sondern führt sogar in die entgegengesetzte Richtung.

ARBEITSLOSENQUOTE VERHÄLTNIS VON MÄNNER UND FRAUEN

1,0: Es sind genau so viele Frauen arbeitslos wie Männer
< 1,0: Es sind weniger Frauen arbeitslos als Männer
> 1,0: Es sind mehr Frauen arbeitslos als Männer



Grafik: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

WISSEN NUTZEN UND FÖRDERN

Dabei sind es, wie viele Studien zeigen, insbesondere die Frauen, deren traditionelles Wissen über Natur und Landwirtschaft der Umwelt helfen kann. Laut UN (Stand 2022) stellen Frauen weltweit 43 Prozent der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte – auf dem afrikanischen Kontinent sind es sogar 80 Prozent –, verfügen aber gerade einmal über 15 Prozent der Ländereien. Frauen gilt es also nicht nur im besonderen Maße zu schützen, sondern sehr viel mehr einzubinden. Sie können durch ihr Wissen und ihre Fertigkeiten wichtige Beiträge zur Katastrophenprävention und -bewältigung auf der lokalen und individuellen Ebene beitragen. Sie brauchen den gleichen Zugang zu (Aus-) Bildung, Forschung und Ressourcen, damit sie einen größeren Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten können.

Fast 40 Millionen Kinder

werden jährlich durch klimabedingte Katastrophen in ihrer Bildung eingeschränkt.

(Quelle: UN-Women 2022)

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
WELT	**8.009**	**17**	**8**	**0,9**	**8.896**	**9.783**	**2,2**	**29**	**72**
HOHES EINKOMMEN	**1.252**	**9**	**10**	**-0,1**	**1.297**	**1.325**	**1,5**	**4**	**80**
MITTLERES EINKOMMEN	**6.003**	**16**	**8**	**0,9**	**6.589**	**7.102**	**2,1**	**27**	**72**
NIEDRIGES EINKOMMEN	**722**	**35**	**8**	**2,7**	**973**	**1.315**	**4,6**	**45**	**63**

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
AFRIKA	**1.453**	**32**	**8**	**2,4**	**1.896**	**2.487**	**4,3**	**44**	**63**
NORDAFRIKA	**256**	**23**	**6**	**1,7**	**304**	**360**	**3,0**	**23**	**73**
Ägypten	105,2	21	6	1,5	124,7	147,1	2,9	18	72
Algerien	46,8	24	5	1,9	53,7	61,5	3,0	21	78
Libyen	6,9	17	6	1,1	7,7	8,5	2,4	9	72
Marokko	37	16	5	1,1	40,7	43,6	2,1	18	77
Sudan	48,1	33	7	2,6	63,6	84,5	4,4	37	66
Tunesien	11,9	14	11	0,2	12,8	13,6	1,8	13	76
Westsahara	0,6	16	6	1,0	0,7	0,9	2,3	24	71
AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA	**1.197**	**34**	**9**	**2,6**	**1.592**	**2.128**	**4,6**	**47**	**61**
WESTAFRIKA	**442**	**36**	**10**	**2,5**	**585**	**778**	**4,9**	**54**	**58**
Benin	13,7	36	9	2,7	18,5	25,3	4,9	52	60
Burkina Faso	22,9	31	9	2,2	30,3	40,1	4,4	30	62
Cabo Verde	0,6	14	6	0,8	0,7	0,7	1,9	11	74
Côte d'Ivoire	30,9	33	9	2,4	41	55	4,3	52	59
Gambia	2,8	34	7	2,7	3,6	4,7	4,4	42	63
Ghana	34,1	27	8	1,9	42,2	52,2	3,5	32	64
Guinea	14,2	34	10	2,4	17,7	22,8	4,3	67	61
Guinea-Bissau	2,2	31	9	2,2	2,7	3,4	3,9	50	60
Liberia	5,4	31	9	2,2	6,9	8,9	4,0	57	60
Mali	23,3	41	9	3,2	33,1	47,4	5,9	53	59
Mauretanien	4,9	39	7	3,2	6,8	9,6	5,2	41	65
Niger	27,2	45	8	3,7	42	67	6,7	40	62
Nigeria	223,8	37	12	2,5	291,6	377,5	5,1	63	54
Senegal	18,3	32	6	2,7	24,4	33,5	4,3	21	68
Sierra Leone	8,9	33	9	2,4	11,4	14,4	4,2	75	60
Togo	9,1	31	8	2,3	11,7	15,5	4,2	44	62
ZENTRALAFRIKA	**202**	**40**	**9**	**3,0**	**285**	**407**	**5,6**	**51**	**60**
Angola	36,7	38	8	3,0	51,3	72,3	5,2	48	62
Äquatorialguinea	1,7	30	9	2,1	2,2	2,8	4,2	54	61
Gabun	2,4	30	7	2,3	3	3,8	3,9	28	66
Kamerun	28,1	35	9	2,6	37,3	50,1	4,5	48	60
Kongo	6,1	30	7	2,3	7,9	10,4	4,1	37	63
Kongo, Demokrat. Republik	102,3	42	9	3,2	148	217,5	6,1	50	60
São Tomé und Príncipe	0,2	28	6	2,2	0,3	0,4	3,8	13	69
Tschad	18,3	43	12	3,1	25,7	36,5	6,2	65	53
Zentralafrikanische Republik	6,2	44	20	2,3	9	13,3	6,4	65	54
SÜDLICHES AFRIKA	**70**	**20**	**11**	**0,9**	**81**	**92**	**2,4**	**27**	**62**
Botswana	2,7	25	5	2,0	3,2	3,7	2,8	33	66
Eswatini	1,2	24	12	1,2	1,4	1,7	2,8	39	56
Lesotho	2,3	26	14	1,2	2,6	2,9	3,0	69	53
Namibia	2,6	27	11	1,5	3,1	3,8	3,2	30	58
Südafrika	60,7	20	11	0,9	70,2	80,3	2,3	24	63

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnengeflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölkerung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungsunsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosenquote Frauen und Männer	Bruttonationaleinkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
63	**55**	**8.660.000**	**57**	**–**	**25**	**10**	**–**	**–**	**20.510**
–	**–**	**–**	**82**	**7**	**16**	**19**	**–**	**1,2**	**60.988**
–	**–**	**3.643.000**	**55**	**–**	**25**	**9**	**–**	**–**	**14.261**
–	**–**	**–**	**35**	**69**	**42**	**3**	**–**	**–**	**2.202**

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnengeflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölkerung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungsunsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosenquote Frauen und Männer	Bruttonationaleinkommen pro Einwohner*in (in USD)[e]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
36	**32**	**–**	**45**	**59**	**40**	**3**	**53**	**1,6**	**5.645**
50	**46**	**–**	**53**	**32**	**33**	**5**	**65**	**–**	**11.702**
59	*57*	–	43	29	34	4	*80*	2,8	14.590
54	45	1.500	75	19	30	6	66	–	12.930
28	*16*	–	82	40	28	5	*24*	–	23.590
71	59	–	65	–	25	8	72	1,5	9.390
12	*12*	227.000	36	52	41	3	*30*	–	4.150
51	44	–	71	29	25	10	63	1,8	12.160
–	–	–	87	–	24	6	–	–	–
33	**29**	**3.504.000**	**43**	**65**	**42**	**3**	**50**	**1,5**	**4.292**
22	**19**	**932.000**	**50**	**64**	**43**	**3**	**40**	**1,7**	**4.744**
16	12	6.900	50	74	42	3	26	1,4	4.020
34	32	–	33	57	46	3	56	1,0	2.400
56	55	–	68	37	26	6	–	1,1	8.970
21	18	–	53	44	38	3	41	1,6	6.330
19	17	–	64	61	43	2	40	0,8	2.470
31	25	5.900	59	39	37	4	–	–	6.380
11	11	–	38	73	42	3	32	1,0	2.840
21	20	–	45	78	40	3	48	0,8	2.220
25	24	–	54	81	41	3	41	–	1.620
17	16	32.000	46	–	47	2	40	1,0	2.420
14	13	23.000	58	54	42	3	28	1,8	6.330
14	13	5.100	17	71	49	2	35	0,7	1.510
22	18	854.000	54	70	43	3	40	2,2	5.650
27	26	460	50	50	41	3	53	1,1	4.100
21	21	–	44	89	39	3	45	0,5	1.900
24	21	4.700	44	63	40	3	37	0,8	2.610
22	**15**	**–**	**52**	**75**	**46**	**3**	**29**	**0,7**	**3.001**
14	*13*	–	69	79	45	3	*24*	1,0	6.450
13	*10*	–	74	–	38	3	*21*	–	12.850
25	17	–	91	–	36	4	30	–	14.880
19	15	23.000	59	59	42	3	36	–	4.350
30	*19*	201.000	69	88	41	3	*39*	–	3.520
28	18	283.000	47	77	48	3	31	0,6	1.280
50	46	–	76	55	39	4	60	–	4.770
8	7	–	24	–	47	2	17	0,5	1.640
18	14	–	44	81	48	3	26	–	1.020
56	**55**	**580**	**66**	**25**	**29**	**6**	**78**	**1,1**	**14.965**
67	–	–	73	56	32	4	–	1,2	17.590
66	*66*	360	25	67	34	4	*81*	–	9.920
65	65	–	30	57	34	4	80	1,3	3.160
56	*55*	–	55	58	36	4	*75*	0,9	10.890
55	*54*	220	69	20	28	6	*78*	1,1	15.570

Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
OSTAFRIKA	**483**	**33**	**7**	**2,6**	**642**	**850**	**4,2**	**39**	**64**
Äthiopien	126,5	32	6	2,5	165,7	214,8	4,1	47	66
Burundi	13,2	34	7	2,7	17,7	24,1	5,0	66	62
Dschibuti	1,1	22	9	1,3	1,3	1,5	2,8	37	63
Eritrea	3,7	28	7	2,1	4,7	6	3,8	29	67
Kenia	55,1	28	8	2,1	69	85,2	3,4	32	62
Komoren	0,9	29	9	2,0	1	1,2	3,9	46	64
Madagaskar	30,4	35	7	2,8	40,9	56,2	4,3	47	65
Malawi	19,8	32	7	2,6	25,6	33,6	3,9	33	67
Mauritius	1,3	10	10	-0,1	1,2	1,2	1,3	14,2	74
Mayotte	0,3	36	3	3,3	0,5	0,7	4,7	*9*	73
Mosambik	33,9	39	9	3,0	46,3	63	4,9	39	60
Réunion	0,9	16	7	0,9	1	1,1	2,5	7	80
Ruanda	14,1	28	6	2,2	17,5	23,1	3,6	34	70
Sambia	20,2	34	7	2,7	27,2	36,7	4,2	38	62
Seychellen	0,1	13	8	0,5	0,1	0,1	2,0	*15,3*	74
Simbabwe	16,7	29	8	2,1	21	26,4	3,7	24	65
Somalia	18,1	43	11	3,2	25,6	36,5	6,2	66	56
Südsudan	11,1	29	11	1,8	13,9	17,5	4,3	61	56
Tansania	67,4	34	6	2,8	95,8	133,8	4,8	24	66
Uganda	48,6	36	6	3,1	65,6	87,6	4,5	30	64
NORDAMERIKA	**375**	**11**	**10**	**0,1**	**406**	**435**	**1,6**	**5**	**77**
Kanada	40,1	9	8	0,1	45,7	50,9	1,4	4,3	82
Vereinigte Staaten	335	11	10	0,1	359,9	383,6	1,7	5,6	76
LATEINAMERIKA + KARIBIK	**652**	**14**	**8**	**0,6**	**715**	**748**	**1,9**	**13**	**74**
ZENTRALAMERIKA	**182**	**16**	**8**	**0,8**	**198**	**211**	**1,9**	**11**	**74**
Belize	0,5	16	5	1,1	0,5	0,6	1,8	16	71
Costa Rica	5,3	10	6	0,5	5,7	6,1	1,3	9,6	81
El Salvador	6,4	16	8	0,8	6,6	6,6	1,8	10	71
Guatemala	18,1	22	5	1,6	21,3	24,6	2,4	17	69
Honduras	9,7	21	5	1,5	12,5	14,3	2,3	13	71
Mexiko	131	15	9	0,6	138,2	143,8	1,8	10	75
Nicaragua	6,8	18	5	1,3	7,8	8,8	2,2	14	77
Panama	4,5	15	6	1,0	5,2	5,9	2,0	12	78
KARIBISCHE INSELN	**44**	**15**	**10**	**0,5**	**46**	**47**	**1,9**	**26**	**72**
Antigua and Barbuda	0,1	12	6	0,6	0,1	0,1	1,6	14	79
Bahamas	0,4	11	7	0,4	0,4	0,5	1,4	10	74
Barbados	0,3	11	9	0,2	0,3	0,3	1,6	10	78
Curaçao	0,1	8	11	-0,2	0,2	0,2	1,3	7,9	77
Dominica	0,07	13	9	0,4	0,08	0,07	1,6	*11*	73
Dominikanische Republik	11,3	18	6	1,2	12,4	13,2	2,2	24	74
Grenada	0,1	16	8	0,8	0,1	0,1	2,0	*12*	75
Guadeloupe	0,4	11	10	0,1	0,4	0,4	2,0	*8,1*	80
Haiti	11,6	22	8	1,4	13,3	14,9	2,5	41	64
Jamaika	2,8	12	9	0,3	2,8	2,5	1,3	11	71
Kuba	11	9	15	-0,6	10,7	9,9	1,5	7,6	74
Martinique	0,3	10	11	-0,1	0,3	0,3	1,9	7	80
Puerto Rico	3,3	6	10	-0,4	3	2,5	0,9	7,3	80
St. Kitts und Nevis	0,05	12	9	0,3	0,05	0,05	1,6	*15*	72
St. Lucia	0,2	11	10	0,1	0,2	0,2	1,4	*12*	71
St. Vincent und die Grenadinen	0,1	12	11	0,2	0,1	0,1	1,7	*17*	70
Trinidad und Tobago	1,4	11	8	0,3	1,4	1,3	1,6	15	75

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnen-geflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölke-rung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungs-unsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosen-quote Frauen und Männer	Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
44	**39**	**2.064.000**	**30**	**68**	**41**	**3**	**61**	**1,7**	**2.938**
36	35	717.000	23	58	39	3	63	1,8	2.800
29	23	67.000	15	–	46	2	39	0,9	840
19	*18*	–	79	49	30	5	–	–	5.780
8	*7*	–	43	–	39	4	*20*	–	–
63	57	373.000	30	72	37	3	75	2,0	5.680
19	*14*	–	30	80	38	4	*27*	1,2	3.850
50	43	68.000	41	65	39	3	66	–	1.720
66	65	–	18	82	42	4	80	1,4	1.700
64	*32*	–	41	32	16	13	*42*	1,7	27.480
–	–	–	45	–	44	3	–	–	–
26	25	127.000	39	75	43	3	48	–	1.410
–	–	–	100	–	21	15	–	–	–
64	58	3.600	18	–	37	4	75	1,2	2.730
50	48	3.600	46	73	42	2	69	1,2	3.680
–	–	–	59	15	20	9	–	0,7	33.480
67	*66*	–	33	74	38	5	*85*	1,1	2.460
7	1	–	48	80	47	3	2	1,5	1.360
–	*5*[d]	665.000	21	87	43	3	–	–	–
38	*32*	2.200	37	59	43	4	*53*	2,0	3.040
50	43	38.000	27	74	44	2	60	1,4	2.650
74	**66**	**543.000**	**83**	**8**	**18**	**17**	**82**	**1,0**	**75.470**
–	–	280	82	8	16	19	–	1,0	57.820
74	66	543.000	83	8	18	17	82	1,0	77.530
75	**71**	**176.000**	**82**	**39**	**23**	**9**	**–**	**1,4**	**18.412**
71	**67**	**16.000**	**76**	**34**	**26**	**8**	**81**	**1,2**	**18.731**
51	*49*	820	47	46	36	4	*66*	2,2	10.900
71	69	–	83	16	21	10	83	1,7	22.820
72	*68*	–	75	48	25	8	*82*	1,2	10.460
61	*49*	7.900	53	60	32	6	*66*	2,1	10.610
69	67	3.900	60	56	30	6	81	1,6	6.210
73	70	3.600	82	28	25	8	83	1,0	21.060
80	*77*	11	60	–	29	6	*90*	–	6.380
51	*47*	–	70	–	25	9	*63*	1,1	37.080
54	**52**	**–**	**73**	**–**	**23**	**10**	**70**	**–**	**–**
–	–	–	24	33	21	10	–	–	24.500
–	–	–	84	17	18	9	–	–	38.290
59	*55*	–	31	31	17	17	*70*	0,8	17.340
–	–	–	89	–	16	21	–	1,2	*23.890*
–	–	–	72	–	19	10	–	–	13.540
63	62	7.900	84	52	27	8	84	2,5	21.910
–	–	–	37	21	24	10	–	–	15.870
–	–	–	99	–	18	21	–	–	–
34	32	24.000	60	83	31	4	44	–	3.310
–	–	–	57	54	19	8	–	1,5	11.480
69	68	–	78	–	16	16	87	–	–
–	–	–	89	–	16	23	–	–	–
–	–	58	94	–	13	23	–	–	27.830
–	–	–	31	30	20	10	–	–	32.180
56	*53*	–	19	22	18	9	*72*	1,2	17.110
–	–	3	54	33	25	9	–	–	16.810
40	*38*	7	53	43	21	9	*58*	1,4	27.040

Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
SÜDAMERIKA	**426**	**14**	**8**	**0,6**	**471**	**490**	**1,8**	**12**	**74**
Argentinien	46,3	14	9	0,5	49,5	52,2	1,9	9,2	76
Bolivien	12,2	21	6	1,4	14	16	2,5	21	65
Brasilien	204	12	8	0,4	227,7	230,8	1,8	11	73
Chile	20	9	7	0,2	21,1	21,6	1,2	5,6	81
Ecuador	17,1	17	5	1,2	19,1	21	2,0	11	78
Französisch-Guyana	0,3	27	5	2,2	0,4	0,5	3,5	8	76
Guyana	0,8	19	10	1,0	0,9	0,9	2,3	23	66
Kolumbien	52,2	14	7	0,7	56	57,7	1,7	11	74
Paraguay	6,2	20	7	1,3	7	7,7	2,4	16	70
Peru	33,8	17	8	1,0	37,6	41,3	2,2	17	73
Suriname	0,6	17	9	0,8	0,7	0,7	2,2	20	70
Uruguay	3,6	10	9	0,0	3,6	3,5	1,5	6,3	78
Venezuela	28,8	16	8	0,7	33,4	35,9	2,2	15	71
EUROPA	**744**	**9**	**12**	**-0,4**	**740**	**725**	**1,4**	**4**	**78**
EUROPÄISCHE UNION	**449**	**9**	**12**	**-0,3**	**451**	**446**	**1,4**	**3**	**81**
NORDEUROPA	**108**	**10**	**10**	**0,0**	**111**	**113**	**1,5**	**3**	**81**
Dänemark	5,9	10	10	0,0	6,1	6,3	1,6	3,0	81
Estland	1,4	9	13	-0,4	1,3	1,3	1,4	2,2	78
Finnland	5,6	8	11	-0,3	5,6	5,5	1,3	2,0	81
Irland	5,2	11	7	0,4	5,6	5,9	1,7	3,3	82
Island	0,4	11	7	0,4	0,4	0,5	1,6	1,4	82
Kanalinseln	0,2	10	8	0,2	0,2	0,2	1,5	7,3	81
Lettland	1,9	8	16	-0,8	1,7	1,5	1,5	2,4	74
Litauen	2,9	8	15	-0,7	2,6	2,3	1,3	3,0	76
Norwegen	5,5	9	8	0,1	5,8	6,1	1,4	1,9	87
Schweden	10,5	10	9	0,1	11,2	11,8	1,5	2,2	83
Vereinigtes Königreich	68,1	10	10	0,0	70,1	71,7	1,5	4,0	81
WESTEUROPA	**199**	**10**	**11**	**-0,1**	**205**	**209**	**1,6**	**3**	**82**
Belgien	11,8	10	10	0,0	12,2	12,6	1,5	3,2	82
Deutschland	84,9	9	13	-0,4	87,6	89,2	1,5	3,2	81
Frankreich	65,9	11	10	0,1	66,3	66,4	1,8	3,2	82
Liechtenstein	0,04	10	7	0,3	0,04	0,04	1,5	5,3	84
Luxemburg	0,7	10	7	0,3	0,7	0,8	1,3	3,5	83
Monaco	0,04	10	9	0,1	0,04	0,04	2,1	4	87
Niederlande	17,9	9	10	0,0	18,8	19,5	1,5	3,3	81
Österreich	9,2	9	10	-0,1	9,5	9,9	1,4	2,4	81
Schweiz	8,8	9	8	0,1	9,7	10,4	1,4	3,1	84
OSTEUROPA	**285**	**9**	**15**	**-0,6**	**273**	**256**	**1,4**	**5**	**72**
Belarus	9,2	9	13	-0,4	8,7	8,1	1,4	2,4	74
Bulgarien	6,4	9	18	-1,0	5,9	5,3	1,8	4,8	72
Polen	37,7	8	11	-0,4	36,2	33,2	1,2	4,1	77
Republik Moldau	3,4	11	14	-0,4	3,1	3	1,7	9	71
Rumänien	19,1	9	18	-0,8	17,9	16,7	1,6	5,9	74
Russland	146,9	9	14	-0,5	139,2	133,1	1,4	4,6	70
Slowakei	5,4	10	11	-0,1	5,1	4,9	1,6	5,4	75
Tschechien	10,9	9	11	-0,2	10,9	10,9	1,6	2,2	79
Ukraine	36,7	8	21	-1,3	37	32,9	1,3	6,6	69
Ungarn	9,6	9	14	-0,5	8,9	8,3	1,5	3,6	76

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnen-geflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölke-rung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungs-unsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosen-quote Frauen und Männer	Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
78	**74**	**128.000**	**85**	**–**	**22**	**10**	**–**	**1,4**	**18.528**
70	68	–	92	37	24	12	81	1,3	26.030
67	*45*	650	71	–	29	8	*50*	1,4	9.400
81[d]	80[d]	44.000	88	33	20	10	–	1,5	17.260
76	70	1.500	88	18	19	13	–	1,1	28.550
78	72	2.200	65	37	26	8	81	1,4	12.630
–	–	–	87	–	32	6	–	–	–
30	29	–	27	–	28	6	48	1,2	37.710
81	*76*	41.000	82	–	21	9	*86*	1,6	19.490
68	*67*	–	63	26	24	9	*83*	1,5	15.540
77	55	29.000	79	–	26	9	66	1,4	14.080
39	39	–	66	36	26	8	57	–	16.080
80[d]	*78[d]*	–	96	15	20	15	–	1,3	26.290
75	–	9.900	88	–	27	9	–	1,1	–
68	**–**	**–**	**75**	**8**	**16**	**19**	**–**	**1,0**	**47.960**
69	**–**	**–**	**75**	**7**	**15**	**21**	**–**	**1,1**	**54.015**
76	**71**	**–**	**83**	**5**	**17**	**19**	**–**	**0,9**	**61.991**
–	–	–	88	7	16	20	–	1,0	76.810
75[d]	*61[d]*	–	70	9	16	20	–	0,9	46.080
86	*82*	–	86	11	15	23	–	0,9	58.950
73	*71*	–	64	5	20	15	–	1,0	91.950
–	–	–	94	6	18	15	–	0,8	65.560
–	–	–	31	–	15	16	–	–	–
–	–	–	69	9	16	21	–	0,7	39.260
–	–	–	69	9	15	20	–	0,9	46.790
–	–	–	84	5	17	18	–	0,9	118.440
70	68	–	89	5	17	20	–	1,1	67.040
76	71	80	85	4	17	19	*84*	0,9	54.920
72	**–**	**–**	**81**	**5**	**15**	**21**	**–**	**0,9**	**63.211**
67	65	–	98	6	16	20	–	0,9	60.020
67[d]	–	–	78	4	14	22	–	0,9	65.300
78	*73*	44	82	7	17	21	–	1,0	57.090
–	–	–	15	–	14	18	–	–	–
–	–	–	92	3	16	15	–	1,1	97.750
–	–	–	100	–	13	36	–	–	–
73	*70*	–	93	5	15	20	–	1,2	66.750
79	–	–	60	4	14	20	–	0,9	68.170
72	67	4	74	2	15	19	–	1,1	78.040
66	**–**	**–**	**70**	**11**	**17**	**18**	**–**	**1,0**	**33.818**
53	46	–	81	–	17	16	66	0,7	21.800
–	–	14	77	16	14	24	–	0,9	32.520
62	–	–	60	8	15	19	–	1,0	41.310
56	44	–	43	24	19	13	57	0,6	15.310
–	–	–	55	16	16	20	–	0,8	40.600
68	*55*	28	75	5	18	16	*72*	1,1	35.770
–	–	–	54	8	16	18	–	1,1	36.840
–	–	–	75	9	16	20	–	1,6	47.780
65	*48*	–	70	28	15	19	*68*	1,1	13.360
–	–	–	73	13	15	21	–	0,9	40.620

Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
SÜDEUROPA	**152**	**7**	**12**	**-0,5**	**152**	**147**	**1,3**	**3**	**82**
Albanien	2,7	8	8	0,1	2,6	2,2	1,2	8,4	77
Andorra	0,08	6	5	0,2	0,08	0,08	0,9	6,0	84
Bosnien und Herzegowina	3,4	7	12	-0,4	3,2	2,9	1,1	4	77
Griechenland	10,6	8	14	-0,6	10,1	9,5	1,5	3,5	80
Italien	58,8	7	12	-0,5	57,1	54,1	1,2	2,4	83
Kosovo [h]	1,7	13	6	0,7	1,7	1,6	2,1	15	76
Kroatien	3,8	9	14	-0,5	3,7	3,4	1,5	3,8	78
Malta	0,6	9	7	0,2	0,5	0,5	1,2	5,3	84
Montenegro	0,6	11	12	0,0	0,6	0,7	1,8	3,6	76
Nordmazedonien	1,8	10	12	-0,2	1,8	1,7	1,6	3	74
Portugal	10,5	8	12	-0,4	10,1	9,4	1,4	2,6	81
San Marino	0,04	6	7	-0,2	0,03	0,03	1,0	4,9	85
Serbien	6,6	9	16	-0,7	6,1	5,3	1,6	4,0	76
Slowenien	2,1	8	11	-0,2	2,1	2,1	1,6	2,5	81
Spanien	48,3	7	11	-0,4	51,8	53,4	1,1	2,5	83
ASIEN	**4.739**	**14**	**7**	**0,7**	**5.086**	**5.325**	**1,9**	**24**	**74**
WESTASIEN	**299**	**19**	**5**	**1,4**	**355**	**411**	**2,5**	**18**	**74**
Armenien	3	12	9	0,3	2,8	2,5	1,7	7	72
Aserbaidschan	10,2	12	6	0,6	10,7	10,7	1,7	8	74
Bahrain	1,6	11	2	0,9	1,7	1,9	1,8	5	79
Georgien	3,8	11	13	-0,2	3,5	3,1	1,8	8	74
Irak	45,5	27	4	2,3	58,3	74,5	3,4	18	71
Israel	9,8	19	5	1,4	12,1	15,7	2,8	2,6	83
Jemen	34,4	30	7	2,3	43,9	55,3	3,7	47	64
Jordanien	11,4	22	4	1,8	13	14,1	2,8	12	73
Katar	2,7	9	1	0,8	3	3,4	1,8	5	82
Kuwait	4,4	11	2	0,9	4,7	5,2	2,1	8	80
Libanon	5,4	15	9	0,6	4,6	4,9	2,1	6	74
Oman	5	18	3	1,4	5,8	6,8	2,6	9	74
Palästinensische Gebiete	5,5	29	4	2,5	7,3	9,8	3,8	14	73
Saudi-Arabien	36,9	17	3	1,4	42,8	48,4	2,4	6	78
Syrien	23,2	21	5	1,5	32,8	38,3	2,7	16	72
Türkei	85,6	12	6	0,6	96	103,2	1,6	9	78
Vereinigte Arabische Emirate	9,5	10	2	0,8	10,3	11,4	1,4	5	79
Zypern	1,3	10	7	0,3	1,3	1,4	1,3	2	82
ZENTRALASIEN	**80**	**24**	**5**	**1,8**	**93**	**111**	**3,2**	**13**	**73**
Kasachstan	19,9	21	7	1,4	22,5	26	3,0	8	74
Kirgisistan	6,8	22	5	1,8	8	9,5	2,8	14	72
Tadschikistan	10,2	27	5	2,2	12,7	16	3,6	25	70
Turkmenistan	7,1	21	7	1,4	7,4	8,3	2,6	33	69
Usbekistan	36,4	26	5	2,1	42,9	51,2	3,3	9	74
SÜDASIEN	**2.029**	**20**	**7**	**1,2**	**2.277**	**2.503**	**2,2**	**32**	**70**
Afghanistan	42,4	42	7	3,5	58,1	80,4	5,4	46	63
Bangladesch	173,5	21	5	1,5	198,6	223,5	2,3	25	74
Bhutan	0,8	14	4	1,0	0,8	0,9	1,6	15	72
Indien	1.428,6	18	8	1,0	1.567,8	1.670,5	2,0	28	70
Iran	89,2	13	6	0,7	94,9	99	1,7	10	75
Malediven	0,6	13	3	1,0	0,7	0,9	1,7	7	80
Nepal	30,9	21	7	1,4	34,4	37,4	2,1	28	70
Pakistan	240,5	27	7	2,0	298,4	367,8	3,4	56	65
Sri Lanka	22,7	15	7	0,7	23,2	22,8	2,2	7	77

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnen-geflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölke-rung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungs-unsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosen-quote Frauen und Männer	Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
63	**51**	**470**	**73**	**9**	**14**	**21**	**–**	**1,3**	**44.593**
46	4	–	65	30	16	16	6	1,0	18.210
–	–	–	88	–	13	15	–	–	–
46	*12*	58	50	13	15	18	*22*	1,5	20.220
–	–	60	81	6	14	23	–	1,8	36.600
65[d]	*52*[d]	300	72	6	13	21	–	1,3	52.470
67	9	–	–	–	24	9	13	1,3	14.870
–	–	38	59	10	14	23	–	1,3	40.740
–	–	–	95	7	13	19	–	0,8	51.590
21	12	–	69	13	18	16	28	0,9	27.530
60	14	–	59	24	16	18	20	0,8	19.290
74[d]	*67*[d]	3	68	12	13	24	–	1,2	40.870
–	–	–	98	–	14	19	–	–	*61.060*
62	21	–	57	15	14	22	30	1,1	22.720
–	–	–	56	7	15	21	–	1,1	49.200
62	60	10	82	8	14	20	–	1,3	45.950
68	**59**	**4.196.000**	**53**	**–**	**23**	**10**	**–**	**–**	**16.349**
52	**37**	**–**	**70**	**–**	**28**	**6**	**–**	**2,4**	**35.707**
57	*28*	–	64	7	20	13	*40*	0,6	18.120
55	*14*	–	58	10	22	8	–	1,4	16.530
–	–	–	90	–	20	4	–	–	57.370
41	33	31.000	61	37	21	16	51	0,8	18.830
53	36	69.000	72	–	37	3	54	2,0	10.820
–	–	–	93	13	28	12	–	0,9	48.820
34	*29*	–	40	67	39	3	*47*	–	–
52	37	–	92	–	34	4	57	1,4	10.890
38	*34*	–	99	–	16	2	*69*	5,0	110.640
–	–	–	100	11	19	3	–	–	64.590
–	–	–	89	37	27	10	–	1,4	*13.400*
30	*19*	–	88	–	27	3	*40*	7,1	38.890
57	43	–	78	28	37	4	61	2,0	8.170
28	24	–	85	–	26	3	–	5,8	59.660
–	–	–	57	–	30	5	–	–	–
70	49	52	77	–	22	10	60	1,4	36.920
–	–	–	88	10	15	2	–	2,9	87.300
–	–	–	67	–	16	15	–	1,3	45.960
51	**49**	**–**	**50**	**18**	**31**	**6**	**74**	**1,6**	**13.641**
53	50	14	58	2	30	8	73	1,3	27.080
39	38	4	38	7	33	5	65	1,1	5.830
29	27	18	28	–	37	4	52	–	5.680
50	47	–	54	–	31	5	80	–	*15.400*
59	56	–	51	26	30	5	81	1,9	9.640
62	**52**	**3.288.000**	**38**	**–**	**27**	**7**	**71**	**1,0**	**7.818**
19[d]	18[d]	2.164.000	27	79	48	3	–	1,0	*1.690*
64	55	8.600	40	31	26	6	74	–	7.690
66	*65*	–	44	–	23	7	*85*	1,8	*11.300*
67	56	32.000	36	–	25	7	74	0,8	8.210
77	*57*	390	77	41	23	8	*69*	2,0	18.130
19	15	–	42	13	20	4	30	0,8	22.530
57	43	58.000	22	37	29	6	55	–	4.750
34	23	1.025.000	38	42	38	4	49	1,7	6.350
65	*54*	23	19	11	23	12	*74*	2,1	14.030

Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

	Bevölkerung Mitte 2023 (in Mio.)	Geburten pro 1.000 Einwohner*innen	Todesfälle pro 1.000 Einwohner*innen	Natürliche Wachstumsrate (in %)	Bevölkerungsprojektion (in Mio.) 2035	2050	Fertilitätsrate [a]	Kindersterblichkeitsrate [b]	Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)
SÜDOSTASIEN	**682**	**15**	**7**	**0,8**	**745**	**786**	**2,0**	**18**	**72**
Brunei Darussalam	0,4	15	4	1,1	0,5	0,5	1,9	6	78
Indonesien	278,7	17	6	1,1	308,4	328,9	2,2	15	71
Kambodscha	17	22	7	1,6	19,5	22,2	2,7	12	70
Laos	7,5	21	7	1,4	9	10,6	2,5	47	67
Malaysia	33,4	15	9	0,7	37,2	40,1	2,0	6	73
Myanmar	55,4	19	8	1,1	61,3	66,2	2,4	40	67
Philippinen	117,3	12	8	0,4	132,7	144,4	1,9	22	72
Singapur	5,8	8	6	0,2	6,2	6,2	1,0	1,8	83
Thailand	66	7	9	-0,2	64,1	57,9	1,1	7	76
Timor-Leste	1,4	25	7	1,8	1,6	1,8	3,0	31	69
Vietnam	98,9	15	7	0,8	104,6	107	1,9	15	75
OSTASIEN	**1.648**	**7**	**8**	**-0,1**	**1.616**	**1.514**	**1,1**	**6**	**79**
China	1.411,3	7	7	-0,1	1.387,2	1.303,5	1,1	6	79
China, Hong Kong (SAR)[g]	7,3	4	8	-0,4	7,6	7,6	0,7	1,5	84
China, Macau (SAR)[g]	0,7	6	4	0,2	0,8	0,8	0,7	1	84
Japan	124,5	6	13	-0,7	115,2	101,8	1,3	1,8	84
Mongolei	3,5	19	6	1,4	4,1	5,1	2,7	12	71
Nordkorea	26,2	13	9	0,4	26,6	25,8	1,8	14	74
Südkorea	51,4	5	7	-0,2	50,7	47,2	0,8	2,3	84
Taiwan	23,4	6	9	-0,3	23,3	21,9	0,9	4,1	81
OZEANIEN	**45**	**15**	**7**	**0,8**	**53**	**63**	**2,1**	**15**	**79**
Australien	26,6	11	7	0,4	31,9	37,6	1,6	3,2	83
Fidschi	0,9	23	8	1,5	0,9	0,9	2,8	15	70
Französisch-Polynesien	0,3	13	6	0,7	0,3	0,3	1,7	5,4	77
Guam	0,2	18	6	1,2	0,2	0,2	2,8	9,7	76
Kiribati	0,1	27	7	2,0	0,1	0,2	3,3	41	62
Marshallinseln	0,05	19	8	1,1	0,05	0,05	2,7	25	65
Mikronesien, Föd. Staaten von	0,1	21	6	1,4	0,1	0,1	2,7	19	71
Nauru	0,01	27	7	2,0	0,01	0,01	3,5	15	64
Neukaledonien	0,3	14	5	0,9	0,2	0,3	2,0	9	81
Neuseeland	5,2	11	7	0,4	5,7	6,2	1,6	3,5	82
Palau	0,02	15	13	0,2	0,02	0,02	2,4	15	65
Papua-Neuguinea	9,5	25	6	1,9	11,8	15,1	3,2	34	66
Samoa	0,2	27	5	2,2	0,2	0,2	3,9	15	73
Salomonen	0,8	29	5	2,4	1	1,3	3,9	16	71
Tonga	0,1	23	7	1,6	0,1	0,09	3,2	9	71
Tuvalu	0,01	23	10	1,3	0,01	0,01	3,1	18	65
Vanuatu	0,3	29	5	2,4	0,3	0,5	3,7	19	70

Verheiratete Frauen, die verhüten (in %)[c]		Binnen-geflüchtete infolge von Katastrophen	Städtische Bevölke-rung (in %)	Mäßige bis schwere Ernährungs-unsicherheit (in %)	Bevölkerung nach Alter (in %)		Bedarf an Verhütung der durch moderne Methoden gedeckt wird[e] (in %)	Verhältnis Arbeitslosen-quote Frauen und Männer	Bruttonational-einkommen pro Einwohner*in (in USD)[f]
alle Methoden	moderne Methoden				<15 J.	>65 J.			
63	**54**	**612.000**	**52**	**17**	**24**	**8**	**73**	**1,1**	**14.622**
–	–	–	79	–	21	6	–	1,7	67.740
64	57	68.000	59	5	24	7	77	0,9	14.250
62	45	3.900	26	51	29	6	61	1,1	5.080
54	49	560	38	34	31	5	72	–	8.810
52	*34*	680	79	16	23	7	–	1,1	32.250
52	*51*	3.000	32	29	27	7	*75*	2,1	4.760
58	42	533.000	48	45	30	6	59	1,2	10.730
–	–	–	100	7	14	17	–	1,1	107.030
73	71	680	54	7	15	14	87	1,3	20.070
26	*24*	–	32	–	34	5	47	1,6	4.780
73	60	2.200	39	9	22	10	72	0,9	12.810
82	**78**	**196.000**	**68**	**–**	**16**	**16**	**–**	**–**	**24.561**
85	81	146.000	65	–	17	15	–	–	21.250
67	65	–	100	–	11	21	–	0,7	73.940
–	–	–	100	–	14	13	–	0,8	*70.930*
40	*33*	45.000	92	4	12	29	–	0,9	48.470
48	45	75	69	6	32	5	64	0,8	12.470
70	69	–	63	–	19	12	90	–	–
82	–	5.100	81	6	11	16	–	1,1	50.730
75	*66*	–	80	–	12	18	–	1,0	–
59	**55**	**11.000**	**68**	**13**	**23**	**13**	**–**	**–**	**43.904**
67	65	9.900	87	11	18	17	–	1,0	60.350
36	31	400	59	24	28	7	51	–	13.370
–	–	–	62	–	22	9	–	–	–
–	–	–	95	–	25	11	–	–	–
34	27	–	58	41	34	4	54	1,0	4.520
–	–	28	79	–	36	4	–	0,6	8.640
–	–	–	23	–	31	6	–	–	*4.280*
–	–	–	100	–	38	2	–	1,1	19.780
–	–	–	73	–	22	12	–	0,9	–
80[d]	*75*[d]	150	87	15	19	17	–	1,1	50.380
–	–	–	82	–	19	11	–	1,8	15.560
37	31	190	14	–	37	3	49	–	4.270
17	16	–	18	24	38	6	29	–	5.870
29	*24*	11	26	–	39	4	38	–	2.670
29	25	260	23	18	35	7	49	1,9	7.160
24	22	–	66	–	33	7	50	–	*7.310*
49	*37*	–	26	23	37	4	*51*	1,6	3.780

Quelle: Population Reference Bureau, 2023 World Population Data Sheet, www.prb.org/worldpopdata/

ANMERKUNGEN

LEGENDE

a Lebendgeburten pro Frau (siehe auch Definitionen).

b Säuglingssterbefälle pro 1.000 Lebendgeburten. Bei den mit Dezimalstellen versehenen Daten handelt es sich um vollständig erfasste nationale Statistiken, während die Daten ohne Dezimalstellen Schätzungen aus den angegebenen Quellen sind. Die kursiv gedruckten Angaben beruhen auf weniger als 50 Todesfällen bei Säuglingen im Jahr, sodass die Zahlen anhand eines Durchschnitts der letzten drei Jahre geschätzt wurden.

c Daten beziehen sich auf Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren. Daten, die vor 2017 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.

d Daten beziehen sich auf sexuell aktive Frauen, Frauen, die jemals verheiratet waren oder auf alle Frauen. Angaben für Kanada und Portugal beziehen sich auf sexuell aktive, nicht schwangere Frauen beziehungsweise nicht schwangere Frauen.

e Prozentualer Anteil der verheirateten oder in einer Partnerschaft lebenden Frauen mit Bedarf an Verhütungsmitteln, die moderne Methoden anwenden. Daten beziehen sich auf Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren. Daten, die vor 2017 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.

f Daten, die vor 2022 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.

g Sonderverwaltungsregion

h Der Kosovo erklärte am 17. Februar 2008 seine Unabhängigkeit von Serbien. Serbien hat die Unabhängigkeit vom Kosovo nicht anerkannt.

(—) Daten sind nicht verfügbar oder nicht übertragbar.

ERLÄUTERUNGEN

Das Datenblatt listet alle geopolitischen Einheiten mit mindestens 150.000 Einwohnern und alle Mitglieder der Vereinten Nationen auf, einschließlich souveräner Staaten, abhängiger Gebiete, Überseegebiete und einiger Territorien, deren Status oder Grenzen unbestimmt oder umstritten sein können. Die Einteilung in weiter entwickelte, weniger entwickelte und am wenigsten entwickelte Regionen folgt der Klassifizierung der Vereinten Nationen (https://www.un.org/ohrlls/content/least-developed-countries). Volkswirtschaften mit hohem, mittlerem (bestehend aus oberem mittleren und unterem mittleren Einkommen) und niedrigem Einkommen folgen der Klassifizierung der Weltbank auf der Grundlage des Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommens (https://datahelpdesk.worldbank.org/knowledgebase/articles/906519-world-bank-country-and-lending-groups).

Weltweite und regionale Gesamtwerte: Regionale Bevölkerungszahlen sind unabhängig voneinander gerundet und enthalten auch kleinere Länder oder Gebiete, die nicht aufgeführt sind. Regionale und weltweite Raten und Prozentsätze sind gewichtete Durchschnittswerte der Länder, für die Daten verfügbar sind. Regionale Durchschnittswerte werden angegeben, wenn Daten oder Schätzungen für mindestens drei Viertel der Bevölkerung der Region verfügbar sind.

Die Ausgaben des Datenreports aus verschiedenen Jahren sollten nicht als Zeitreihe verwendet werden. Schwankungen der Werte von einem Jahr zum anderen spiegeln oft eher Revisionen aufgrund neuer Daten oder Schätzungen wider als tatsächliche Veränderungen der Werte.

QUELLEN

Die Daten wurden hauptsächlich aus folgenden Quellen zusammengestellt: Online-Datenbanken, Berichte und andere Materialien von nationalen statistischen Ämtern und regionalen Organisationen; demografische Erhebungen und Erhebungen zur Familienplanung wie die „Demographic and Health Surveys“ (DHS), „Multiple Indicator Cluster Surveys“ (MICS) und „Performance Monitoring for Action Surveys“ (PMA); das „UN Demographic Yearbook 2020“ und der „Population and Vital Statistics Report“ der Statistikabteilung der Vereinten Nationen; „World Population Prospects: The 2022 Revision“, „World Contraceptive Use 2022“, und „World Urbanization Prospects: The 2018 Revision“ der Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen; die internationale Datenbank des International Programs Center, das U.S. Census Bureau; die Online-Datenbank „World Development Indicators“ der Weltbank; das Climate Impact Lab; „Human Climate Horizons“ des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP); der „2023 Global Report on Internal Displacement“ des Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC); das Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UN-HABITAT); die SDG Indikatorendatenbank der Statistikabteilung der Vereinten Nationen; die Online Datenbank „FAOSTAT“ der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und die „ILOSTAT“ Online-Datenbank der International Labor Organization (ILO).

Die Quellen umfassen auch die direkte Kommunikation mit nationalen statistischen Ämtern, Demograf*innen und Länderexpert*innen aus aller Welt. Spezifische Datenquellen können bei den Autor*innen des Datenreports 2023 erfragt werden.

Bei Ländern, die ihre vollständigen Geburten- und Sterberaten veröffentlichen, sind die aktuellsten Zahlen angegeben. Für weiter entwickelte Länder beziehen sich die Daten auf das Jahr 2022 oder 2021. Für andere Indikatoren, siehe Definitionen.

DEFINITIONEN

Bevölkerung Mitte 2023 und Prognosen für Mitte 2035 und Mitte 2050

Die aktuellen Schätzungen und Vorausberechnungen basieren auf aktuellen Volkszählungen, offiziellen nationalen Daten oder Analysen von nationalen Statistikämtern, regionalen Organisationen, dem PRB, der UN-Bevölkerungsabteilung oder dem International Programs Center des U.S. Census Bureau. Die Auswirkungen von Fluchtbewegungen, die Anzahl ausländischer Arbeitskräfte und Bevölkerungsverschiebungen aufgrund aktueller Ereignisse werden so weit wie möglich berücksichtigt. Die Bevölkerungsprognosen beruhen auf realistischen Annahmen über die künftige Entwicklung von Fertilität, Sterblichkeit und Migration.

Geburten/Sterbefälle je 1.000 Einwohner*innen

Geburten- und Sterberaten, d. h. die jährliche Zahl der Geburten bzw. Sterbefälle je 1.000 Einwohner.

Natürliche Wachstumsrate (%)

Die Geburtenrate minus die Sterberate, ausgedrückt in Prozent. Dieser Wert stellt die geschätzte Wachstumsrate der Bevölkerung ohne Berücksichtigung von Migration dar.

Kindersterblichkeitsrate

Jährliche Zahl der Todesfälle von Säuglingen innerhalb des ersten Lebensjahres pro 1.000 Lebendgeburten. Dezimalzahlen zeigen nationale Statistiken, die als vollständig registriert gemeldet wurden; Zahlen ohne Dezimalstellen sind Schätzungen aus den genannten Quellen (s. Seite 18). Kursiv gedruckte Raten basieren auf weniger als 50 jährlichen Todesfällen bei Säuglingen und unterliegen daher Schwankungen; die Daten für diese Länder werden anhand des Durchschnitts der vorangegangenen drei Jahre geschätzt.

Fertilitätsrate

Die durchschnittliche Anzahl an Kindern, die eine Frau im Leben gebärt, unter der Annahme, dass die derzeitigen altersspezifischen Geburtenraten während ihrer gesamten gebärfähigen Jahre (15 bis 49 Jahre) konstant bleiben.

Bevölkerung nach Alter: jünger als 15 Jahre und älter als 65 Jahre (%)

Der prozentuale Anteil der Gesamtbevölkerung in diesen Altersgruppen, die oft als „abhängige Altersgruppen“ bezeichnet werden.

Verheiratete Frauen, die verhüten (15–49 Jahre): Alle Methoden/Moderne Methoden/gedeckter Bedarf Moderne Methoden (%)

Der prozentuale Anteil verheirateter oder in einer Partnerschaft lebender Frauen (sofern in den Fußnoten nicht anders angegeben) im gebärfähigen Alter, die derzeit irgendeine Form der Verhütung anwenden; irgendeine Form moderner Verhütung; und bei denjenigen mit Bedarf an Verhütung der prozentuale Anteil derer, deren Bedarf durch moderne Methoden gedeckt ist. Moderne Methoden umfassen Klinik- und Versorgungsmethoden, einschließlich Pille, Hormonspritze und -implantat, Spirale, Kondom und Sterilisation. Die Einbeziehung der laktatorischen Amenorrhoe und/oder der Standard-Tage-Methode in die modernen Methoden ist von Land zu Land unterschiedlich. Die Daten stammen aus den letzten verfügbaren Erhebungen auf nationaler Ebene seit 2010. Daten, die vor 2017 erhoben wurden, sind kursiv dargestellt. Die Einstufung von Frauen als derzeit verheiratet oder in einer Partnerschaft lebend kann je nach Land variieren. Die Altersspanne der befragten Frauen kann ebenfalls variieren.

Lebenserwartung bei der Geburt

Durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen nach heutigen Sterberaten.

Bruttonationaleinkommen pro Einwohner*in, in US-Dollar

Bruttonationaleinkommen in Kaufkraftparität (KKP) geteilt durch die Bevölkerung zur Jahresmitte. Daten, die vor 2022 erhoben wurden, sind kursiv gedruckt.

Binnengeflüchtete infolge von Katastrophen, Ende 2022

Die Zahl der Menschen, die Ende 2022 aufgrund von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen gezwungen waren, ihre Häuser oder ihren Aufenthaltsort zu verlassen, und die dabei keine international anerkannten Grenzen überschritten haben. Die Daten stammen vom Internal Displacement Monitoring Centre (IDMC).

Städtische Bevölkerung (%)

Der prozentuale Anteil der Gesamtbevölkerung, der in Gebieten lebt, die von dem betreffenden Land oder der UN als städtisch bezeichnet werden.

Mäßige bis schwere Ernährungsunsicherheit (%)

Der prozentuale Anteil der Gesamtbevölkerung, der nach Schätzungen Schwierigkeiten hat, sich mit ausreichender, sicherer und nahrhafter Nahrung für ein gesundes Leben zu versorgen. Mäßige Ernährungsunsicherheit bedeutet, dass die Qualität und Quantität der Nahrungsmittel beeinträchtigt ist und der Zugang zu Nahrungsmitteln aufgrund finanzieller Engpässe gefährdet ist. Schwerwiegende Ernährungsunsicherheit betrifft Personen, die ihre Nahrungsmittelvorräte vollständig aufgebraucht haben und sogar tagelang ohne Mahlzeiten auskommen müssen. Die Daten beziehen sich auf den Dreijahresdurchschnitt zwischen 2020 und 2022 und stammen von der Welternährungsorganisation FAO.

Verhältnis Arbeitslosenquote Frauen und Männer

Das Verhältnis zwischen der Arbeitslosenquote der Frauen und der der Männer. Die Arbeitslosenquote spiegelt den Anteil der Personen in der Erwerbsbevölkerung wider, die derzeit nicht beschäftigt sind, aber für eine Beschäftigung zur Verfügung stehen und diese suchen. Die Daten beziehen sich auf das letzte verfügbare Jahr seit 2018 und stammen von der Internationalen Arbeitsorganisation ILO.

IHRE SPENDE HILFT!

ÜBER DIE DEUTSCHE STIFTUNG WELTBEVÖLKERUNG (DSW)

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) ist eine international tätige Entwicklungsorganisation mit dem Ziel, das Potenzial der größten Jugendgeneration aller Zeiten zu fördern, um damit zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Sie ermöglicht jungen Menschen in Ostafrika den Zugang zu jugendgerechten Gesundheitsinformationen und modernen Verhütungsmitteln und setzt sich auch auf politischer Ebene für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung ein, insbesondere für junge Frauen und Mädchen. Darüber hinaus arbeiten die Büros in Europa und Ostafrika für die gendergerechte Förderung von Forschung und Innovation zur Bekämpfung armutsassoziierter Krankheiten.

SPENDENKONTO

IBAN: DE56 2504 0066 0383 8380 00

BIC: COBADEFFXXX

DZI Spenden-Siegel

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es bescheinigt die sachgerechte Spendenwerbung und eine angemessene und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel.

DSW Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

youth car

dsw.org

deutschestiftungweltbevoelkerung

dsw_de

DSWweltbevoelkerung